

Kreis- und Stadt-Blatt.

Sonnabend am 27. Januar.

Expedition in Strehlen: für den Kreis im Königl. Landraths-Amte, für die Stadt bei E. G. Illing.

Redaction und Verlag: Falchsche Buchdruckerei in Brieg.

A u f f o r d e r u n g.

Der Kostenpreis für das Kreisblatt soll (wie für die Geseß-Sammlung und das Amtsblatt) halbjährlich pränumerando erhoben werden.

Demzufolge werden die Ortsgerichte hiermit angewiesen, die Pränumerations-Gebühren für die von den Gemeinden zu haltenden Kreisblätter nebst den Beträgen, welche von den das Kreisblatt mithaltenden Privat-Personen einzuziehen sind, in der ersten Hälfte des Monats Februar d. J. in meiner Geschäfts-Kanzlei abzuführen.

Den Wohlübllichen Dominien wird anheim gestellt, ihren Beitrag entweder unmittelbar hierher, oder, was bequemer wäre, ebenfalls an die Ortsgerichte abführen zu lassen.

Hierbei mache ich bemerklich, daß alle Inserate der Theilnehmer des Kreisblattes in dasselbe gratis aufgenommen werden, andere Personen dagegen vier Pfennige Insertionsgebühren pro Spaltzeile zu zahlen haben.

Die für das Kreisblatt bestimmten Aufsätze sind allwöchentlich spätestens bis Mittwochs Vormittags hier abzugeben.

Strehlen den 23. Januar 1844.

Königlicher Landrath von Roschembahr.

In Inquisitions-Fonds-Sachen sind einige Kleinigkeiten noch zu berichtigen. Ich bitte darum bis spätestens zum 1. f. M., wonächst das reglementsmäßige Verfahren eintreten müßte.

Strehlen den 20. Januar 1844.

Der Landesälteste des Kreises v. Roschembahr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Ausbesserung und Instandhaltung der hiesigen Garnison-Ställe, soll eine Parthie von circa 800 Quadratsfuß $2\frac{3}{4}$ Zoll starker, 5, 10, 15 oder 20 Fuß Preuß. Maas ohne den Brettschneider langer, guter, fester eichener Bohlen an den Mindestfordernden verdungen werden. Wir haben dazu einen Termin auf

Freitag den 23. Februar

Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Rammerei-Kassen-Lokale anberaunt, wozu wir Lieferungs-lustige hiermit einladen.

Strehlen den 24. Januar 1844.

Der Magistrat.

E r i n n e r u n g.

Diejenigen Ortsgerichte, welche mit Einreichung nachstehender Termins-Eingaben:

- a) der Zugviehbestands-Nachweisung,
- b) der Woll-Produktions-Nachweisung,
- c) der Atteste über ausgetretene militairpflichtige Unterthanen,

noch im Rückstande sind, werden hiermit erinnert, sich ihrer Obliegenheit so fort zu entledigen.

Daß diese Eingaben, wie stets, von den Wohlübllichen Dominien mit vollzogen sein müssen, wird gleichfalls in Erinnerung gebracht.

Strehlen den 22. Januar 1844.

Königlicher Landrath von Roschembahr.

Bei dem eingetretenen Frostwetter sehen wir uns, zur Verhütung von Unglück, veranlaßt, dem Hausbesitzern in Erinnerung zu bringen, daß vor den Hausthüren keine Flüssigkeiten ausgegossen werden dürfen, sondern diese, besonders auf dem Ringe, in die Hauptgerinne getragen werden müssen. Ebenso ist es Pflicht der Hausbesitzer auf den Gassen, die vor ihren Häusern vorbeilaufenden Gerinne, so oft es nöthig ist, aufzusehen zu lassen. Wir fordern hierzu auf und erwarten, daß ein Jeder ohne Strafverfügungen hierin seiner Schuldigkeit nachkommen werde.

Strehlen den 16. Januar 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im rathhäuslichen Sessionszimmer findet
Mittwoch den 7. Februar Nachmittag
 2 Uhr die gewöhnliche jährliche Generalversammlung und öffentliche Rechnungslegung bei hiesigem Begräbniskassen-Verein statt, wozu die resp. Mitglieder, unter Aufforderung zahlreicher Theilnahme, hiermit einladet.

Strehlen den 22. Januar 1844.
 Der Vereins-Vorstand.

Dankagung.

Der Destillateur Herr Forell hat aus Veranlassung seiner Hochzeitsfeier der Armen-Kasse Einen Thaler geschenkt, wofür wir unsern Dank abstellen. Strehlen den 23. Januar 1844.

Die Armen-Deputation.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M. ist der Inhaber des Vereinsbuches No. 133 gestorben, wovon wir die Vereinsmitglieder mit dem Bemerkten in Kenntniß setzen, daß der Zustand der Kasse es gestattet, die diesfällige Einholung der Beiträge ausfallen zu lassen. Strehlen den 22. Januar 1844.

Der Vorstand des Strehlenischen Begräbniskassen-Vereins.

Holz-Verkauf

gegen gleich baare Bezahlung im königlichen Forstbezirk Mehltheuer bei Strehlen zur Oberförsterei Sedlitz gehörig:

Donnerstag den 1. Februar c.

Vormittags 9 bis 12 Uhr:

circa 64 Stück Kiefern Bauholz von verschiedener Länge und Stärke,

15 Kftr. Kiefern Scheitholz,

13 Schock dergleichen Abraumreisig,

96 Schock melirt Landreisig und

39 Schock dergl. Abraumreisig.

Versammlungsort der Käufer in der Försterei Mehltheuer bei Strehlen.

Sedlitz den 19. Januar 1844.

Der königliche Oberförster Baron v. Seidlitz.

Eichen, Kiefern und Aspen auf dem Stocke und Strauchholz in Hecken meistbietend versteigert werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.
Dominium Gppersdorf.

Holz-Verkauf.

Im Hinterwalde sollen

Donnerstags den 8. Februar c.

Vormittags von 9 Uhr an, ohngefähr 30 Eichenstämme und 80 bis 100 Stück Kieferne und birkenne Stämme auf dem Stamme an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige einladet.

Strehlen den 16. Januar 1844.

Die städtische Forst-Deputation.

Eine Parthie Kasten- und Gebundhölzer stehen im Großwalde der diesseitigen königlichen Forst in Bereitschaft, zu deren Veräußerung an den Meistbietenden auf den einstehenden

Dienstag den 30. d. M. früh um 9 Uhr

ein Termin anberaumt ist und wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden, sich des gedachten Tages und Stunde auf der Oberförsterei zu Crumendorf einzufinden.

Prieborn den 8. Januar 1844.

Königliches Charité-Forst-Amt.

König.

Wappenmaler-Anzeige.

Wer gesonnen ist, sich sein Familien- oder Namens-Wappen nach einer circa im 16. Jahrhundert erschienenen Wappensammlung (wovon nur noch ein Exemplar in Wien und eines dergleichen in Nürnberg vorhanden ist, und gegen 15000 verschiedene Wappen enthält) malen zu lassen, wolle sich gefälligst an mich wenden, da ich im Besitz jener Wappensammlung bin.

Die beste Ausführung und den billigsten Preis kann ich zusichern. Gütige Bestellungen erwarte ich postfrei.

H. Madefen, in Münsterberg.

Bestellungen hierauf übernimmt der Rathscanzlist Filling in Strehlen.

Bekanntmachung.

Wiewohl ich schon seit vielen Jahren hier Orts als **Grabe-Bitter** fungire, und mich des unzweideutigsten Vertrauens eines hohen Adels und verehrten Publikums erfreue, so nehme ich bei

Holz-Auction.

Sonnabend, den 10. Februar c.,
 sollen im hiesigen Forste eine bedeutende Anzahl

dem Erscheinen des hiesigen Kreis- und Stadt-
blattes doch Veranlassung, mich wiederholt Allen,
namentlich aber Denjenigen zur geneigten Beach-
tung zu empfehlen, welche noch keine Gelegen-
heit hatten, sich meiner als Grabebitter zu be-
dienen. Sie werden die feste Ueberzeugung pünkt-
licher und reeller Bedienung bei größter Uneigen-
nützigkeit gewinnen, und diese meine Anzeige als
eine gewiß bescheidene finden! — Da ich auch im
Besitz eines Leichenwagens mit allen Zubehörungen
bin, so kann ich auch alle Begräbnisse nach bestem
Geschmack und möglichster Eleganz ausführen, und
versichere selbst Unbemitteltern meine größte Be-
reitwilligkeit. —

Gütige Aufträge werden jederzeit in meiner
Behausung: Nicolaisstraße No. 230 entgegen ge-
nommen. Strehlen den 23. Januar 1844.

Briechel, bestätigter Grabebitter.

Zu vermieten ist eine Wohnung, bestehend aus 3
Stuben, 1 Entree, Küche, Keller und Bodengelaß, ei-
ne Stiege hoch auf einer sehr freundlichen Straße und
zu Dinstern zu beziehen. Das Nähere bei

Strumpff, Commissionair.

Verkaufs-Anzeige. Vier neue massiv gebau-
te Häuser sind wegen Familien-Angelegenheiten so-
fort zu verkaufen.

Eine Wirthschaft mit einem Garten von 3 Scheffel
und ein dito mit 6 Scheffeln, welche sich für Biergärt-
ner sehr gut eignen, so wie mehrere große und kleine
ländliche Wirthschaften in und in der Nähe bei Streh-
len gelegen, sind sofort zu verkaufen. Näheres sagt
auf portofreie Briefe

der Commissionair Strumpff in Strehlen.

Gefunden wurde am Wochenmarkttag den 15.
Januar c. vor meinem Hause ein **wollenes Tuch**,
welches der Verlierer bei Angabe der Kennzeichen zu-
rückhalten kann.

Strehlen den 18. Januar 1844.

Schneider, Gastwirth.

Vor ohngfahr 3 Wochen ist in hiesiger evan-
gelischen Pfarrkirche ein seidener **Handschuh**
gefunden worden und auf dem Polizei-Amte zu-
rückzuerhalten.

Eine tuchne Mütze

ist vor mehreren Wochen in meinem Hause ge-
funden worden, welche der Verlierer in Empfang
nehmen kann bei

Constantin Hanke, Schuhmachermeister.

Ein Capital

von 400 Rtl. so wie eins von 2000 Rtl. sind
mir zum Ausleihen übertragen worden. Ich er-
suche alle diejenigen, welche gesonnen sind, Capi-
talien auf ihre Wirthschaften aufzunehmen, sich
bei mir zu melden. Ich werde die nähere Aus-
kunft darüber gern ertheilen.

Commissionair Strumpff in Strehlen.

Ein Kutscher-Hut

wurde auf der Straße von Strehlen nach Bresa-
lau gefunden. Der Verlierer kann ihn zurücker-
halten bei dem

Fuhrmann Seidel in Strehlen.

Bleichwaren-Beforgung.

Für eine der berühmtesten Bleichen des Schlez-
sichen Gebirges übernehme ich alle Arten von
Bleichwaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtü-
cherzeug, Garn und Zwirn zur weitem Beforgung
zu den möglichst billigsten Preisen. Die Ein-
lieferung zur Bleiche geschieht von jetzt an bis
Ende Juli, und bemerke dabei, daß nur die schön-
ste natürliche Rasenbleiche angewendet wird, da-
her ich mich zur Annahme aller Arten Bleichwa-
ren bestens empfehle. Strehlen im Januar 1844.

Kaufmann G. A. Schilling.

Edhaus am Ringe.

Ring No. 46. ist eine Stube zu vermieten
und zum 2. April c. zu beziehen.

Bleichwaaren-Beforgung.

Herr Kaufmann Friedrich Dumont in Streh-
len übernimmt alle Arten von Hausbleichwaaren,
als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn
und Zwirn zur Beforgung an den Unterzeichneten,
und liefert solche gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

wiederum zurück. Die möglichst billigen Preise,
einschließlich aller und jeder Unkosten, völlig frei
bis und in Strehlen

sind daselbst einzusehen, und bemerke nur hiebei,
daß ganz starke Garne, wovon das Stück roh
über 3 Pfund wiegt, der Entfernung wegen,
durch die Fracht etwas hoch zu stehen kommen.
Die Waaren sind auf den Bleichen, in dem
Hause und auf dem Transport gegen Feuerge-
fahr versichert, und wird für etwaigen Schaden
oder Verlust auf der Bleiche Ersatz geleistet.
Die Bleichzeit dauert einschließlich des Hin- und
Her-Transports nach Beschaffenheit der Witte-
rung 14 — 18 Wochen. Von jetzt an, bis
Mitte Juli wird Garn und Zwirn, und
bis **Anfang August** Leinwand und
Tischzeug angenommen. Die vorzüglich schönste
unschädliche Rasenbleiche versichert und empfiehlt
sich zur pünktlichsten Beforgung ganz ergebenst
die Bleichanstalt des

Friedrich Wilhelm Baer.

Hirschberg in Schlessen im Januar.

(E i n g e f a n d t.)

Nu satt, nu satt! Mit eenem Moal
 Is 's Kreesblott dangelumma.
 's is vullgedrukt und goar nich foabl;
 Viel hot ma draus vernumma.
 Dam Kreesse wird D's meh bekannt,
 Als wenn doas Taschla ringerannt.

Do schrieb der Schulz: „gleich weggefand!“
 Dam Hofe schickt a's hie.
 Und wenn der Bot' a Dmtmonn fand,
 Do tauerts lange nie.
 Doch wenn dar ei der Stub' nich stoat,
 Doas Taschla holbe Tage loag.

Doas Landroth-Dmt hott' gruze Müh',
 Eh' es a su weit koam.
 Drum dankt och und vergast es nie,
 Das sich's der Sach onnoahm.
 Denn ike las' ber selber schier,
 War ei der Stodt hot's beste Bier.

Und war sich hot verrenkt a Steiß,
 Dar sah ei's Kreesblott nei,
 Doamit a gleich a Dukter weiß
 Und wu a wohnhaft sei.
 Drum war a Kreesblott hoat zur Hand,
 Dar kumm' ohn' Froagen hiegerannt.

Und war woas zu verkeesen hoat,
 Dar koam gleich annunciren.
 Drum is goar sibr gut su a Bloat;
 Dh koam ma subhastiren.
 Schreibt oaber deutsch noach Pauerwees',
 Doas meent

a Schulze aus 'm Krees'.

Provinzielle Neuigkeiten.

Wer jetzt nach Breslau reist, der kann dort
 eine hölzerne Frau sprechen hören. Die Sache
 ist wahr! Es ist eine Figur mit einer Art Dr-
 gelwerk inwendig und die Töne ähneln ohngefähr
 denen der zum Sprechen gebrachten Laubstum-
 men. Das Kunstwerk ist im Gasthose zu den
 zwei Könen auf der Ohlauerstraße aufgestellt.

Die Arbeiten am Weiterbau der Oberschlesi-
 schen Eisenbahn haben seit dem November wegen
 ungünstiger Witterung aufgehört.

Am 7. Januar ist die Post zwischen Reich-
 thal und Namslau des Briefbeutels beraubt wor-
 den, in welchem Briefe und einige vierzig Tha-
 ler Geld waren.

Vom 14. bis 20. Januar fuhren auf der
 Oberschlesischen Eisenbahn 3134 Personen, Ein-
 nahme 1906 Rthl.; auf der Freiburger Bahn
 2652 Personen, Einnahme 1194 Rthl.

Bei dem letzten Wohnungswechsel in Breslau
 haben 797 Familien andere Wohnungen bezogen.

Auch die Bauern müssen nun spekuliren. Die
 nahe bei Breslau wohnen, bringen den Breslau-
 ern jetzt ihre Milch versiegelt, und die Breslauer
 sind so gutmüthig und glauben, daß die versie-
 gelte Milch besser sei. Ehe aber die versiegelte
 Milch ankommt, sind schon wieder andere da, die
 die Eisenbahn zur Hand haben, und die so schnell
 melken und fortfahren müssen, daß sie keine Zeit
 haben in die Morgenmilch Mehl zu rühren, oder
 andere kleine Känststücke zu treiben. Es wird
 nicht lange dauern, so wird man sich mit frischer
 Milch auf die Eisenbahn setzen und sie vom
 Schütteln gebuttert in die Stadt bringen.

Strehleener Marktpreis
 am 19. Januar 1844.

	Preussisch. Maas.	Rt. fg. pf.
Weizen, der Scheffel. Höchster Preis		1 26 —
desgl. niedrigster Preis		1 13 —
Folglich der Mittlere		1 19 6
Korn, der Schfl. Höchster Preis		1 8 —
desgl. niedrigster Preis		1 5 6
Folglich der Mittlere		1 6 9
Gerste, der Schfl. Höchster Preis		— 29 —
desgl. niedrigster Preis		— 25 —
Folglich der Mittlere		— 27 —
Hafer, der Schfl. Höchster Preis		— 18 —
desgl. niedrigster Preis		— 16 —
Folglich der Mittlere		— 17 —
Erbisen der Scheffel im Durchschnitt		1 10 —
ord. Gerstengraupe das Viertel		— 28 —
Gerstengrupe dito		— 17 —
Hirse dito		1 4 —
Kartoffeln der Scheffel		— 14 6
Bier, das Quart		— 8
Butter, das Quart im Durchschnitt		— 10 4
Eier, die Mandel		— 4 6